



2000





160. Geschäftsjahr
Kreditanstalt des öffentlichen Rechts
Gegründet 1841
Gewährträger der Sparkasse Essen ist
die Stadt Essen.

Der Vorstand
der Sparkasse Essen
überreicht Ihnen
mit freundlicher Empfehlung
den Geschäftsbericht 2000.

Das Leben bietet mehr als harte Fakten - so wie
die Meisterwerke im Museum Folkwang.
Die Sparkasse Essen verschafft Einblicke.

Inhalt



Inhaltsverzeichnis

- 5** Sparkasse Essen 2000 im Überblick
- 7** Lagebericht – Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche
- 9** Lagebericht – Geschäftsentwicklung
- 15** Lagebericht – Darstellung der Lage
- 23** Öffentlichkeitsarbeit
- 25** Dank des Vorstandes
- 27** Bericht des Verwaltungsrates
- 29** Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000
- 46** Business Year 2000 – At a Glance
- 48** Année l'exercice 2000 – vue d'ensemble
- 50** Regionaldirektionen und Geschäftsstellen



Die heutige Zeit mit der Vielfalt ihrer Eindrücke besticht und verwirrt zugleich durch ihre Komplexität.
Die Sparkasse Essen hat den Überblick bei finanziellen Fragen.

Überblick



Sparkasse Essen 2000 im Überblick

	(in Mio. DM)	(in Mio. €)
Geschäftsvolumen	14.197	7.259
Bilanzsumme	13.811	7.062
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich		
☺-Kapitalbriefe	9.623	4.920
Spareinlagen	4.458	2.279
Sparkassenbriefe und		
☺-Kapitalbriefe	1.548	791
Inhaberschuldverschreibungen	905	463
Sichteinlagen	1.703	871
Termineinlagen	1.009	516
Forderungen an Kunden	8.560	4.377
darunter:		
Realkredite	2.789	1.426
Kommunaldarlehen	672	344
Gewinnrücklagen	536	274
	(Anzahl)	
Geschäftsstellen	63	
Mitarbeiter	1.820	





Fortschritt entsteht aus Ideen, Prosperität durch Leistung.

Die Sparkasse Essen engagiert sich im Wirtschaftsprozess für ihre Region.

Aufschwung

Lagebericht – Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

In einem insgesamt vorteilhaften weltwirtschaftlichen Umfeld konnte sich auch die deutsche Wirtschaft im Jahr 2000 günstig entwickeln. Als Wachstumsmotor erwiesen sich die Exporte und die Investitionen. Die privaten Konsumenten weiteten ihren Verbrauch aus, agierten insgesamt aber noch eher vorsichtig. Der Zuwachs des realen Bruttoinlandsproduktes betrug insgesamt 3,1% nach 1,6% im Vorjahr.

Die bis zum Herbst stark gestiegenen Ölpreise beherrschten die Preisentwicklung maßgeblich. Die Wirkung wurde durch die gegenüber dem US-Dollar niedrigere Bewertung des EURO und die Erhöhungen der Steuern auf Energieträger noch verstärkt. Im Dezember lag die Preissteigerungsrate bei 2,2%. Im Jahresdurchschnitt waren die Preise um 1,9% höher als 1999. Neben der Preisentwicklung gab auch das über dem Zielpfad liegende Geldmengenwachstum Anlass für die Europäische Zentralbank, die Leitzinsen in mehreren Schritten von 3,0% im Januar bis auf 4,75% zum Jahresende zu erhöhen.

Die Zinsen am Geldmarkt stiegen analog an. Im Gegensatz dazu sanken die langfristigen Kapitalmarkttrenditen bemerkenswert. Zum Jahresanfang wurden 10-jährige Bundesanleihen mit 5,6% gehandelt. Zum Jahresende lagen diese Papiere nur noch bei 4,9%. Die Zinsstrukturkurve wurde im Jahresverlauf flacher.

Vor dem Hintergrund der günstigen konjunkturellen Entwicklung

und der moderaten Lohnabschlüsse verbesserte sich die Lage am Arbeitsmarkt spürbar. Einer steigenden Zahl der Erwerbstätigen stand eine sinkende Zahl von Arbeitslosen gegenüber, so dass die Arbeitslosenquote im vergangenen Jahr auf 9,2% zurückging.

Die Essener Wirtschaft konnte von der konjunkturellen Belebung profitieren, obwohl sich auch hier zum Jahresende die Energieverteuerung als Wachstumsbremse erwies. Insbesondere die Industrieproduktion verzeichnete bei starker Auslandsnachfrage einen deutlichen Auftrieb. Der Dienstleistungssektor festigte seine gute Position. Handel und Bauwirtschaft befanden sich dagegen noch in einer eher schwierigen Lage.

Der Bankenmarkt ist in Bewegung. Zunehmender Wettbewerb, Kostendruck und rückläufige Gewinnaussichten veranlassten insbesondere die Großbanken zum Rückzug aus der Fläche.

Die Sparkasse Essen sieht dagegen weiterhin in einem flächendeckenden Geschäftsstellennetz den Schwerpunkt ihrer Geschäftsphilosophie. Gerade in den sensiblen finanziellen Angelegenheiten bevorzugen die Kunden weiterhin die qualifizierte Beratung vor Ort. Darüber hinaus verfügt die Sparkasse mit 114 Geldausgabeautomaten über das größte Geldautomatennetz in Essen. Neben dem stationären Vertrieb etabliert sich insbesondere der Wertpapierhandel über das Internet.

Entspannung in gemütlicher Atmosphäre ist
Entlohnung für einen anstrengenden Tag.
Die Sparkasse Essen schafft den monetären
Rahmen.

Ausgleich



Lagebericht – Geschäftsentwicklung

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Sparkasse Essen blickt auf ein insgesamt zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück. Das Geschäftsvolumen wuchs um 4,7% auf 14,2 Mrd. DM, die Bilanzsumme erhöhte sich um 4,5% auf 13,8 Mrd. DM. Impulse gab vor allem das Kreditgeschäft.

Kreditgeschäft

Im Jahre 2000 bewilligte die Sparkasse Essen mittel- und langfristige Kredite in Höhe von 1,6 Mrd. DM für private und gewerbliche Kunden. Das gesamte Kreditvolumen (einschl. Treuhandkredite und unwiderriefliche Kreditzusagen) konnte um 5,9% auf 8,9 Mrd. DM gesteigert werden.

Das gewerbliche Kreditgeschäft war von einer bei anziehender Konjunktur erhöhten Investitionsbereitschaft der Wirtschaft gekennzeichnet – insbesondere im Bereich der Ersatzinvestitionen, zunehmend aber auch bei den Ausrüstungsinvestitionen. Das im langjährigen Vergleich immer noch relativ niedrige Zinsniveau wirkte dabei unterstützend.

Im Kreditgeschäft mit den privaten Kunden war eine zunehmende Konsumneigung spürbar. Schwerpunkt blieben hier jedoch wiederum die wohnwirtschaftlichen Darlehen. Hiervon profitierte auch das  Immobilien-Center der Sparkasse Essen, das in einem günstigen Zinumfeld bei noch stabilen Immobilienpreisen an die guten Ergebnisse des Vorjahres anknüpfen konnte.

Eigenanlagen

Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere weitete die Sparkasse um 177 Mio. DM auf knapp 2,5 Mrd. DM aus. Die Zugänge betreffen überwiegend Wertpapiere, die der Liquiditätsreserve zugeordnet sind. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg um 182 Mio. DM auf 904 Mio. DM und war im Wesentlichen begründet durch verstärkte Anlagen in Spezialfonds.

Beteiligungen

Der unter Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesene Anteilsbesitz der Sparkasse Essen nahm geringfügig um 24 TDM auf 242 Mio. DM zu. Der Zugang resultiert aus einer Beteiligung an der Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH sowie der Erhöhung der Beteiligung an der Corporate Network Essen Gesellschaft für Telekommunikation mbH im Zusammenhang mit der Umstellung des Stammkapitals auf Euro.

Einlagengeschäft

Die Kundeneinlagen wuchsen moderat um 39 Mio. DM (0,4%) und erreichten einen Bestand von 9,6 Mrd. DM. Hintergrund sind vor allem starke Veränderungen im Anlageverhalten der privaten Kunden, die zunehmend den Schwerpunkt ihrer Vermögensbildung in Wertpapier- und Investmentfondsanlagen sehen.


Sehr erfreulich entwickelte sich das im Januar 2000 eingeführte



Vielschichtige Informationen eröffnen Perspektiven für die individuelle Gestaltung der finanziellen Lösungen.

Die Sparkasse Essen ist für ihre Kunden der Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Geld.

Begleitung

Geldkonto -Cash (169 Mio. DM), das eine attraktive Verzinsung mit hoher Flexibilität kombiniert. Aufgrund von Umschichtungen gingen demzufolge die Spareinlagen um 142 Mio. DM (3,1%) zurück. Die Kundeneinlagen einschließlich der Eigenemissionen und nachrangigen Verbindlichkeiten der Sparkasse betragen 70% der Bilanzsumme.

Wertpapiergeschäft

Die Schwankungsbreiten an den Aktienmärkten waren im Jahr 2000 beachtlich. Der DAX startete mit 6.958 Punkten, erreichte im März das Allzeithoch mit 8.136 Punkten und fiel bis Dezember auf sein Jahrestief von 6.110 Punkten. Zum Jahresultimo verblieb bei 6.433 Punkten ein Minus von rund 8%. Entsprechend lebhaft verlief das Wertpapierkommissionsgeschäft der Sparkasse Essen: Das Volumen stieg um rund 36% und betrug fast 2 Mrd. DM. Hauptumsatzträger waren Aktien und Investmentfonds. Sehr groß war auch die Nachfrage nach Neuemissionen. Die Sparkasse Essen brachte gemeinsam mit der WestLB und dem Bankhaus Vontobel die Essener BOV AG erfolgreich an die Börse. Insgesamt stieg die private Wertpapierersparnis in den Depots um 226 Mio. DM.

Interbankgeschäft

Die Forderungen an Kreditinstitute sanken um 25% auf 1,1 Mrd. DM. Die aus Liquiditätsgesichtspunkten bei Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben sind kurzfristig verfügbar. Auf der Passivseite wuchsen

die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich um 19% auf 3,4 Mrd. DM. Es handelt sich hierbei überwiegend um langfristige Mittel, die entsprechend ihrer Laufzeit der teilweisen Finanzierung des Kreditgeschäftes der Sparkasse Essen dienen.

Produktpolitik

Die Produktpalette der Sparkasse Essen konnte im Berichtsjahr durch die Neueinführung innovativer Produkte erweitert werden.

-Europakonto

Das -Europakonto ist ein neuer Service zur schnelleren Abwicklung des Auslandszahlungsverkehrs insbesondere für Kunden der Sparkasse mit Zweitwohnsitz auf den Balearen. Die Sparkasse Essen und die Sparkasse Sa Nostra auf den Balearen führen bei diesem Modell jeweils ein Konto für den Kunden.

-Baufinanzierung / Chance

Die Besonderheit dieser Variante ist das Aussetzen der Tilgung über die gesamte Laufzeit. Die Beträge werden stattdessen in Investmentfonds der DEKA angelegt. Auf diese Weise profitiert der Kunde von Kursgewinnen und steuerlichen Vorteilen.

Risikomanagement und Risikocontrolling

Die bewusste Übernahme, die aktive Steuerung und die gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten. Dabei umfasst das Risikofeld des Bankgeschäftes im Wesentlichen die Adres-



Menschen

In der Hektik unserer Zeit verliert sich der Mensch in der anonymen Menge.
Bei der Sparkasse Essen steht der Einzelne im Mittelpunkt.

sen-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Zu deren Messung, Steuerung, Analyse und Überwachung hat die Sparkasse Essen ein Risikomanagement- und Controllingsystem eingerichtet. Risikoarten und -limite sowie Parameter zur Risikomessung werden mit dem Ziel festgelegt, Ertragschancen wahrzunehmen, ohne die finanziellen Ressourcen unangemessen zu belasten. Die Überwachung dieser Vorgaben erfolgt durch das Risikocontrolling.

Adressenrisiken, die Gefahr eines Ausfalles vertraglich zugesagter Leistungen, werden durch die sorgfältige Auswahl der Vertragspartner sowie durch Limite begrenzt.

Marktrisiken sind mögliche Ertragseinbußen, die sich aus den Veränderungen der Marktpreise für Wertpapiere und Devisen, aus Schwankungen der Zinssätze und aus den daraus resultierenden Preisveränderungen der Derivate ergeben. Zusätzliche Marktrisiken liegen in Positionen, deren Marktgängigkeit begrenzt ist. Sämtliche Marktrisiken werden täglich durch das Risikocontrolling nach Art und Höhe bewertet. Die Ergebnisse münden in Berichte, die täglich dem Vorstand und den Fachbereichen vorgelegt werden.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch eine entsprechende Liquiditätsvorsorge und eine verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva.

Personal- und Sozialbereich

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich im Jahr 2000 durch die vermehrte Einstellung von Auszubildenden erhöht. Dadurch wird die Sparkasse Essen ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung für den regionalen Arbeitsmarkt gerecht.

Zum Jahresende waren insgesamt 1.820 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Sparkasse Essen beschäftigt, davon 1.366 vollzeitbeschäftigte und 329 teilzeitbeschäftigte Angestellte sowie 125 Auszubildende. 35 Auszubildende, die ihre Ausbildung mit Erfolg beendeten, übernahm die Sparkasse in das Angestelltenverhältnis. Damit erhöhte sich im Gegensatz zum Branchentrend die Zahl der Gesamtbeschäftigten um 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Personalaufwand stieg um 3 Mio. DM (1,8%) auf 163 Mio. DM. Der verstärkte Wettbewerb und die zunehmende Vielfalt innovativer Sparkassenprodukte erforderten auch im vergangenen Jahr eine gezielte Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um den Qualitätsanforderungen gerecht zu werden.

Die Sparkasse Essen bietet nahezu die gesamte Palette moderner Arbeitszeitformen wie variable Arbeitszeit, diverse Teilzeitmodelle bis hin zur Altersteilzeit. Nach positiven Erfahrungen mit dem Pilotprojekt „Telearbeit“ schuf die Sparkasse weitere Arbeitsplätze in dieser Form.



Von Mensch zu Mensch - Gespräche sind die Basis für maßgeschneiderte Strategien. Die Sparkasse Essen steht zur örtlichen Präsenz für ihre Kunden.

Nähe

Lagebericht – Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Eigenkapital der Sparkasse Essen wird sich nach Zuführung aus dem Bilanzgewinn auf 555 Mio. DM belaufen - das entspricht einem Plus von 4,5% gegenüber dem Vorjahr. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die Summe der risikotragenden Aktiva und der Risiken aus Marktpreisveränderungen überschreitet per 31.12.2000 mit 9,7% deutlich den von der Bankenaufsicht im Grundsatz I vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0%. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

Innerhalb der Bilanzstruktur haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine nennenswerten Verlagerungen ergeben. Die bedeutendsten Posten stellen auf der Aktivseite die Ausleihungen an Kunden mit 62% und die Wertpapiere mit 24%, auf der Passivseite die Kundeneinlagen einschließlich der Eigenemissionen und nachrangigen Verbindlichkeiten mit 70% sowie die Bankenverpflichtungen mit 25% dar.

Die Bewertung des Wertpapierbestandes erfolgte unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips.

Mit den gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen ist den Risiken im Kreditgeschäft und den sonstigen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen worden.

Für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

Die übrigen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

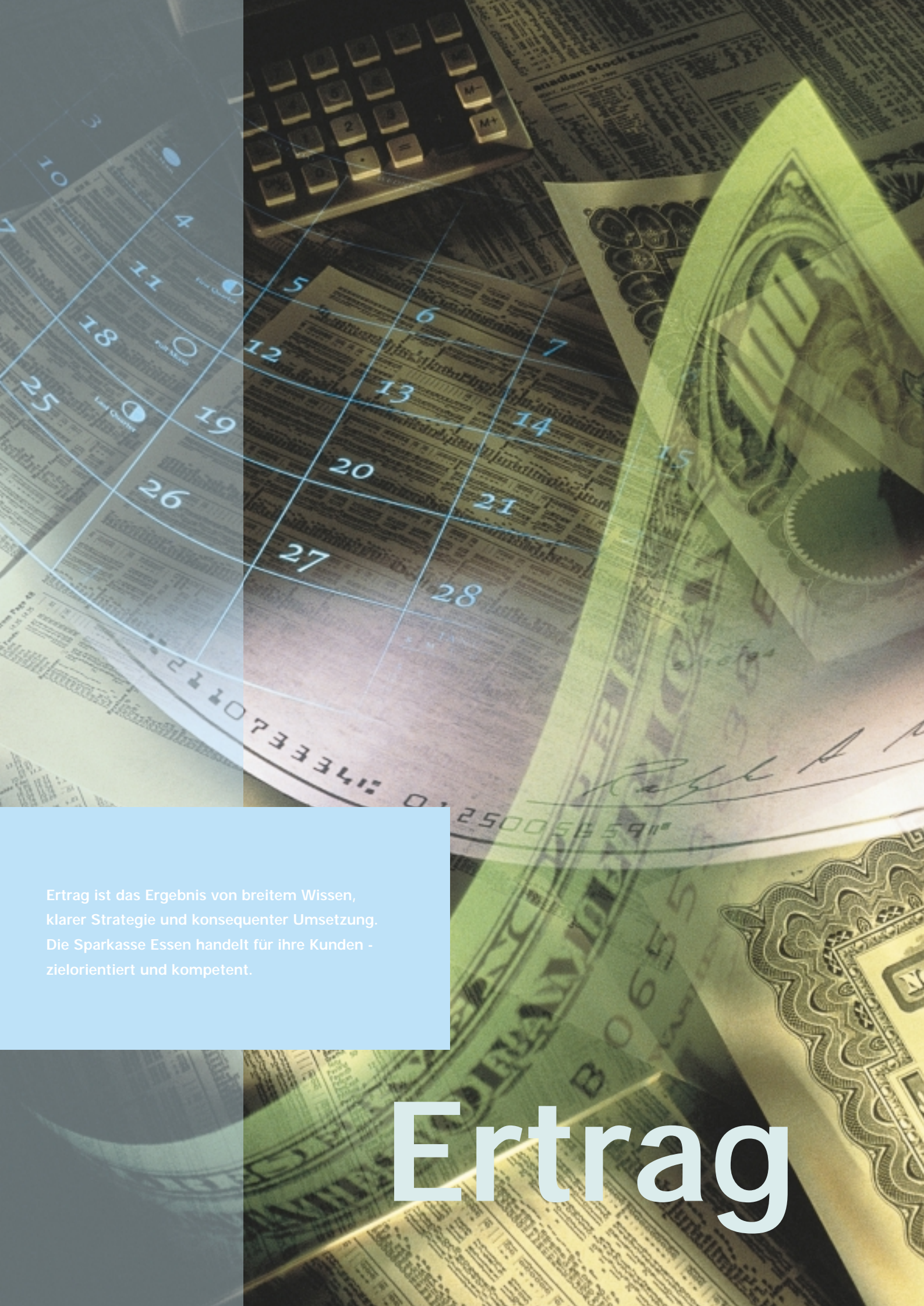
Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Essen war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

Die eingeräumten Kreditlinien bei der Europäischen Zentralbank und der Westdeutschen Landesbank wurden dispositionsbedingt in Anspruch genommen. Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften und ständigen Fazilitäten (Übernachtkredite) abzuschließen, wurde in unterschiedlicher Höhe genutzt.

Die Liquidität wird unter Normalbedingungen (going-concern) gemessen. Sie wird bankaufsichtlich als ausreichend angesehen, wenn die in einem Monat zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel die während dieses Zeitraumes zu erwartenden Zahlungsabflüsse decken. Die so errechnete Liquiditätskennzahl muß mindestens 1,0 betragen. Die Sparkasse Essen errechnete zum Jahresende eine Liquiditätskennzahl von 2,3.

Auch die darüber hinaus für weitere Beobachtungszeiträume (Laufzeitbänder bis zu zwölf



Ertrag ist das Ergebnis von breitem Wissen, klarer Strategie und konsequenter Umsetzung. Die Sparkasse Essen handelt für ihre Kunden - zielorientiert und kompetent.

Ertrag

Monaten) zu berechnenden Kennzahlen, für die keine Mindestwerte vorgegeben sind, sprechen für eine solide Liquiditätsslage.

Ertragslage

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkasse Essen hat sich im Geschäftsjahr 2000 insgesamt erwartungsgemäß entwickelt. Der Jahresüberschuss nach Steuern sank um 2,0% auf 24,0 Mio. DM. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 74,4 Mio. DM und liegt um 10,4% über dem Vorjahreswert.

Zu dem Ergebnis 2000 im Einzelnen:

Der Zinsüberschuss - einschließlich laufender Erträge (gem. GuV, Pos. 3) - sank im Vergleich zu 1999 um 5 Mio. DM (1,5%) auf 319 Mio. DM. Trotz der seit Jahren rückläufigen Zinsmarge ist das Zinsgeschäft weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle. Ursachen für den Rückgang der Zinsmarge sind insbesondere der harte Wettbewerb im Bankensektor sowie strukturelle Verschiebungen im Kredit- und Einlagengeschäft. Für die Sparkasse Essen ergab sich eine Zinsspanne auf der Grundlage der durchschnittlichen Bilanzsumme von 2,38% nach 2,52% im Vorjahr.

Der Provisionsüberschuss erreichte 71 Mio. DM und übertraf das Ergebnis des Vorjahres. Das Verhältnis von Provisionsüberschuss zu Zinsüberschuss belief sich damit auf 22%, nach nur 16% vor fünf Jahren. Diese erfreuliche Entwicklung ist in

erster Linie auf das Wertpapiergeschäft mit Kunden und die Vermittlung von Produkten der Sparkassen-Verbundpartner zurückzuführen. Hervorzuheben ist hier insbesondere der Absatz von Investmentanteilen der DGZ DekaBank, der sehr deutlich über dem Vorjahreswert lag.

Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften, d. h. aus dem Handel mit Wertpapieren, Devisen und Derivaten, blieb mit insgesamt 0,7 Mio. DM unter dem Vorjahreswert von 7,5 Mio. DM.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen nahmen um 6,8% auf 253 Mio. DM zu. Die darin enthaltenen Personalaufwendungen einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung stiegen um 1,8% auf 163 Mio. DM.

Der Sachaufwand nahm um 17% auf 90 Mio. DM zu. Dies ist vor allem auf Investitionen in Informationstechnik sowie Kosten im Zusammenhang mit dem Umbau der Zentrale zurückzuführen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen erhöhten sich infolge der Investitionen in die Informationstechnologie um 1 Mio. DM (+ 5,9%) auf 22 Mio. DM.

Insgesamt stiegen die Erträge (GuV, Pos. 1 bis 9) um 1,8% auf 424 Mio. DM. Auf der anderen Seite nahm der Gesamtaufwand (GuV, Pos. 10 - 12) um 8,2%

A photograph of a construction site at dusk or dawn. In the foreground, a worker in a yellow hard hat and dark clothing is using a long-handled tool to work on a wet concrete surface. To the left, two other workers are visible, one using a hose. In the background, a city skyline is visible under a cloudy sky, with a tall crane arm extending from the top right corner. The overall scene is active and industrious.

Aktivität

Die Gestaltung der Zukunft im Wandel der Zeit
liegt im Selbstverständnis eines modernen Unter-
nehmens.

Die Sparkasse Essen baut an neuen Perspektiven.

auf 292 Mio. DM zu. Das Verhältnis dieser Aufwendungen zu den Erträgen liegt bei 68,7% (Vorjahr 64,7%). Die Verbesserung dieses Verhältnisses ist ein wichtiges Ziel der Unternehmenspolitik der Sparkasse Essen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft werden - nach der Verrechnung mit Erträgen - in Höhe von 58 Mio. DM (Vorjahr: 38 Mio. DM) ausgewiesen.

Der Steueraufwand hat sich um 17,4% auf 50 Mio. DM erhöht.

Insgesamt ergibt sich damit ein Jahresüberschuss von 24,0 Mio. DM. Gegenüber dem vorjährigen Jahresüberschuss in Höhe von 24,5 Mio. DM bedeutet dies eine Minderung von 2,0%.

Das Ergebnis ist - auch im Vergleich mit rheinischen Sparkassen ähnlicher Größenordnung - als zufriedenstellend zu bezeichnen. Es ermöglicht eine angemessene Aufstockung des Eigenkapitals als Basis für die zukünftige Geschäftsausweitung.

Vom Jahresüberschuss werden 4,6 Mio. DM direkt der Sicherheitsrücklage zugeführt, der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 19,4 Mio. DM wird mit Feststellung des Jahresabschlusses ebenfalls in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Voraussichtliche Entwicklung

Das geschäftliche Umfeld der Kreditinstitute wird sich, abhängig vom Wandel individueller Kundenpräferenzen, dem schärferen Wettbewerb und der rasch fortschreitenden technologischen Entwicklung, verändern. Margen, aber auch die Preise im Dienstleistungsgeschäft, werden aufgrund des zunehmenden Wettbewerbes unter Druck bleiben. Daneben beeinflusst die Modernisierung der Zentrale die Ertragslage. Außerdem werden sich die Aufwendungen in Zusammenhang mit der Einführung des Euro-Bargeldes auf das Ergebnis der Sparkasse Essen auswirken.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung in den ersten Monaten, aber auch aufgrund des im Jahresverlauf sinkenden Zinsniveaus, erwartet die Sparkasse für das laufende Jahr eine positive Entwicklung des Kreditgeschäftes. Das Wachstum der Kundeneinlagen wird erneut moderat verlaufen. Die Zinsspanne wird wie in den Vorjahren wegen des intensiven Wettbewerbes in der Kreditwirtschaft weiterhin unter Druck bleiben. Die Sparkasse wird insbesondere bei beratungsintensiven Dienstleistungen und im Produktvertrieb verstärkt Akzente setzen. Daneben wird das provisionsorientierte Wertpapiergeschäft intensiviert, wodurch eine weitere Steigerung des Provisionsergebnisses angestrebt wird.

Ein striktes Kostenmanagement wird den Anstieg der Verwal-

Wandel

Ein Abschied ist kein Grund zur Wehmut, sondern Basis für alles Neue.

Die Sparkasse Essen begreift Änderungen als Chance für den Fortschritt.



tungsaufwendungen der Sparkasse Essen in engen Grenzen halten. Gleichwohl sehen die Planungen auch künftig Investitionen in moderne Informationstechnologien als unerlässliche Voraussetzung für den Ausbau der Marktanteile vor.

Insgesamt wird der Jahresüberschuss im laufenden Geschäftsjahr das Vorjahresniveau erreichen. Somit wird

die Kontinuität bei der Eigenkapitalbildung als Basis für die weitere Geschäftsausweitung gewahrt werden können.

Für das Jahr 2002 kann, soweit aus heutiger Sicht prognostizierbar, bei einer weiterhin eher verhaltenen Geschäftsentwicklung, intensivem Wettbewerb und anhaltendem Druck auf die Margen mit einem Jahresergebnis auf konstantem Niveau gerechnet werden.

Kunst, Kultur und Ethik gestalten den bunten Reigen des europäischen Zusammenlebens. Die Sparkasse Essen steht zu ihren regionalen Wurzeln - mitten in Europa.

Präsenz



Mitten in Europa

Wie sehr sich die Essener als Europäer verstehen und fühlen wurde offenbar, als über 600 Kunden und Freunde der Sparkasse Flamenco-Gitarrist Rafael Cortés sowie die Tänzer Rosa Montes und Alberto Alarcon feierten. Im Europasaal des Messe-Zentrums erlebten die Essener einen Abend, der den südspanischen Spiel-, Sanges- und Tanzkünsten gewidmet war.

Lebendige Vielfalt

Ein anderer Höhepunkt war die von der Sparkasse geförderte Ausstellung „Ernst Ludwig Kirchner - Das innere Bild“ im Museum Folkwang. Die anspruchsvollen Exponate aus dem gewandelten Spätwerk des großen Expressionisten erfreuten sich hoher Aufmerksamkeit bei Fachbesuchern, Medienvertretern und Besuchern.

Aber nicht nur über Kunst und Kultur suchte die Sparkasse das Gespräch mit den Bürgern der Stadt. Immer wieder ergab sich großer Informationsbedarf um Themen wie Altersvorsorge, Immobilien und die unruhigen Wertpapiermärkte. Entsprechend stark frequentiert wurden Beratungswochen, eine spezielle Immobilienmesse im Saalbau und verschiedene Veranstaltungen. Allein das Wertpapierforum „Old Economy versus Neue Märkte - erzwingen Trends eine neue Strategie?“ besuchten rund 1.000 Gäste, um sich über Strategien und Anlageideen an den Börsen zu informieren. Zum Thema erläuterten die Experten nach einem Marktüberblick der

n-TV Moderatorin Katja Dofel, dass die „Old Economy quicklebendig ist“ (Dr. Martin Grimm - Thyssen Krupp AG) bzw. wie der „Strukturwandel Made in Essen“ (Stefan Wiesenberg - BOV AG) aussieht.

Die Frage „Ethik - Antrieb oder Bremse wirtschaftlichen Erfolges?“ thematisierte Augustinus O. Praem. Heinrich Graf Henckel von Donnersmarck, Ehrendomherr zu Essen und Köln, im traditionellen Wirtschaftsgespräch. Seine Ausführungen zum Thema sorgten für intensive Gespräche unter den Gästen im Saalbau.

Sportstiftung gegründet

Aus ihrem Selbstverständnis als öffentlich-rechtliches Institut möchte die Sparkasse Essen die Lebensqualität am Standort verbessern. Gefördert werden daher auch die Wissenschaft - z.B. durch Gastprofessuren und Preisverleihungen -, die Wirtschaft und der Sport. So gründete die Sparkasse mit 0,5 Mio. DM eine Sportstiftung, um die wertvolle Arbeit der 650 Essener Vereine für den Breitensport nachhaltig zu unterstützen. In den nächsten fünf Jahren wird die Sparkasse die Erträge aus dem Stiftungskapital mit Spenden aufstocken. Die Gelder der Stiftung dienen dem Erwerb von Sportgeräten. Die Sparkasse versteht diese Stiftung als Ergänzung zum bisherigen Engagement, mit dem jährlich rund 4,5 Mio. DM für den Standort und seine Bürger zur Verfügung gestellt werden. Denn Essen soll ein lebendiger und interessanter Standort bleiben - mitten in Europa.



Ziele

The background features a complex, abstract design with a blue color palette. It includes curved, metallic-looking lines that intersect to form a grid-like structure, reminiscent of a globe or a technical framework. The overall aesthetic is modern and digital.

Umfassende Koordination in der Hektik der Zeit ist der ruhende Pol kompetenter Gestaltung. Die Sparkasse Essen steuert einen sicheren und innovativen Kurs.

Dank des Vorstandes

Wir danken unseren Kunden. Sie haben dazu beigetragen, dass wir unsere Marktposition im immer intensiveren Wettbewerb festigen konnten. Die vorliegende Bilanz der Sparkasse Essen spiegelt ihr Vertrauen in die Kompetenz und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter wider. Gleichzeitig ist dieses Vertrauen für uns Verpflichtung, auch zukünftig qualifiziert und motiviert unseren Kunden zur Seite zu stehen.

Die engagierte und verantwortungsvolle Umsetzung der kundenorientierten Geschäftspolitik bildet die Basis des Erfolges. Dafür sprechen wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle unseren Dank aus.

Dem Personalrat danken wir für die kooperative, offene und stets sachliche Zusammenarbeit im Interesse aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Essen, im Mai 2001

Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht Martz Beck Sahlmann Behr

Brücken dienen als Pfade zwischen den
Menschen einer Stadt.
Die Sparkasse Essen verbindet ökonomisches
Denken und gesellschaftliches Engagement.

Weg



Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die allgemeine wirtschaftliche Lage und geschäftliche Entwicklung der Sparkasse Essen im Jahre 2000 informiert. Er hat die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die erforderlichen Beschlüsse gefasst und die Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf, hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Geschäftsbericht für das Jahr 2000 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Damit wurde testiert, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Gemäß § 14 Abs. 2 SpkG für das Land Nordrhein-Westfalen hat der Verwaltungsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss festgestellt und den Lagebericht gebilligt.

Die Verwendung des Bilanzgewinnes in Höhe von 19.387.831,72 DM erfolgt nach § 28 SpkG NW.

Essen, im Mai 2001

Der Vorsitzende des
Verwaltungsrates

Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000

der	Stadtparkasse Essen
Land	Nordrhein-Westfalen
Regierungsbezirk	Düsseldorf

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000

Aktivseite

	DM	DM	DM	31.12.1999 TDM
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		74.843.716,71		71.105
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>176.353.621,73</u>		<u>130.899</u>
			251.197.338,44	202.004
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		--		--
b) Wechsel		<u>2.986.748,26</u>		<u>990</u>
			2.986.748,26	990
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		205.944.607,12		160.847
b) andere Forderungen		<u>911.426.067,08</u>		<u>1.330.753</u>
			1.117.370.674,20	1.491.600
4. Forderungen an Kunden			8.559.624.392,27	7.980.737
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert DM 2.788.988.837,89				(2.593.065)
Kommunalkredite DM 672.372.253,94				(716.248)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		--		--
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM --				(--)
ab) von anderen Emittenten		--		--
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM --				(--)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		221.046.954,77		171.020
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM 221.046.954,77				(171.020)
bb) von anderen Emittenten		<u>2.219.771.190,19</u>		<u>2.066.000</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM 2.134.402.011,67				(2.009.336)
		2.440.818.144,96		2.237.020
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>35.022.156,07</u>		<u>61.852</u>
Nennbetrag DM 34.129.541,26			2.475.840.301,03	2.298.872
				(60.244)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			904.198.960,71	722.075
7. Beteiligungen			240.408.974,16	240.385
darunter:				
an Kreditinstituten DM --				(--)
an Finanzdienstleistungsunternehmen DM --				(--)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.850.000,00	1.850
darunter:				
an Kreditinstituten DM --				(--)
an Finanzdienstleistungsunternehmen DM --				(--)
9. Treuhandvermögen			1.624.088,51	2.564
darunter:				
Treuhandkredite DM 1.624.088,51				(2.564)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			--	--
11. Immaterielle Anlagewerte			142.437,00	146
12. Sachanlagen			199.810.221,70	187.051
13. Sonstige Vermögensgegenstände			49.539.459,01	80.640
14. Rechnungsabgrenzungsposten			6.371.767,93	7.071
Summe der Aktiva			<u>13.810.965.363,22</u>	<u>13.215.985</u>

Passivseite

	DM	DM	DM	31.12.1999 TDM
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		98.135.791,17		48.684
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>3.333.164.098,44</u>		<u>2.824.915</u>
			3.431.299.889,61	2.873.599
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	3.979.421.155,46			4.074.195
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>478.335.658,75</u>			<u>525.986</u>
		4.457.756.814,21		4.600.181
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.702.709.926,03			1.506.010
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>2.350.932.603,61</u>			<u>2.356.145</u>
		4.053.642.529,64		3.862.155
			8.511.399.343,85	8.462.336
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		904.969.368,00		844.600
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>—,—</u>		<u>—</u>
			904.969.368,00	844.600
darunter:				
Geldmarktpapiere DM	—,—			(—)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf DM	—,—			(—)
4. Treuhandverbindlichkeiten			1.624.088,51	2.564
darunter: Treuhandkredite DM	1.624.088,51			(2.564)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			26.259.593,17	32.086
6. Rechnungsabgrenzungsposten			25.701.636,57	25.539
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		39.115.029,09		41.129
b) Steuerrückstellungen		8.834.837,94		4.843
c) andere Rückstellungen		<u>69.964.726,24</u>		<u>80.353</u>
			117.914.593,27	126.325
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			30.360.012,19	41.578
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			206.549.006,33	276.504
10. Genussrechtskapital			—,—	—
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig DM	—,—			(—)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital			—,—	—
b) Kapitalrücklage			—,—	—
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	529.000.000,00			505.000
cb) andere Rücklagen	<u>6.500.000,00</u>			<u>6.500</u>
		535.500.000,00		511.500
d) Bilanzgewinn		<u>19.387.831,72</u>		<u>19.354</u>
			554.887.831,72	530.854
Summe der Passiva			<u>13.810.965.363,22</u>	<u>13.215.985</u>
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		—,—		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		385.641.282,15		340.975
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>—,—</u>		<u>—</u>
			385.641.282,15	340.975
2. Andere Verbindlichkeiten				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		—,—		—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		—,—		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>369.452.834,82</u>		<u>446.656</u>
			369.452.834,82	446.656

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. – 31.12.2000

	DM	DM	DM	1.1. - 31.12.1999 TDM
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	629.552.438,22			594.559
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>134.333.133,20</u>			<u>129.464</u>
		763.885.571,42		724.023
2. Zinsaufwendungen		<u>495.060.730,75</u>	268.824.840,67	<u>446.470</u>
3. Laufende Erträge aus				277.553
a) Aktien und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren		41.874.932,33		(38.167)
b) Beteiligungen		6.336.615,55		(6.634)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>1.732.241,95</u>		<u>(1.138)</u>
			49.943.789,83	45.939
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			--	--
5. Provisionserträge		73.989.313,70		(68.516)
6. Provisionsaufwendungen		<u>3.172.006,13</u>		<u>(2.327)</u>
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			70.817.307,57	66.189
			660.603,96	7.482
8. Sonstige betriebliche Erträge			22.637.771,64	19.451
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>11.217.810,07</u>	--
			424.102.123,74	416.614
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	126.063.425,44			(122.387)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>36.917.176,13</u>			<u>(37.657)</u>
darunter: für AltersversorgungDM 12.267.079,17		162.980.601,57		(160.044)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>90.245.741,36</u>		<u>(77.072)</u>
			253.226.342,93	237.116
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			21.643.789,57	20.431
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			16.696.329,91	11.898
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		58.144.135,05		(38.194)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		--	58.144.135,05	(---)
				38.194
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		--		(---)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		--		(---)
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			--	---
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			--	41.578
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			74.391.526,28	67.397
20. Außerordentliche Erträge		--		(---)
21. Außerordentliche Aufwendungen		--		(---)
22. Außerordentliches Ergebnis			--	---
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		49.454.452,56		(42.043)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>903.717,99</u>		<u>(841)</u>
25. Jahresüberschuss			50.358.170,55	42.884
			24.033.355,73	24.513
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			--	(---)
			24.033.355,73	24.513
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		--		(---)
b) aus anderen Rücklagen		--		(---)
			24.033.355,73	24.513
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		4.645.524,01		(5.158)
b) in andere Rücklagen		--		(---)
			4.645.524,01	5.158
29. Bilanzgewinn			<u>19.387.831,72</u>	<u>19.355</u>

Anhang zum Jahresabschluss

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen) wurden zum Nennwert bilanziert. Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Laufzeitzinsdarlehen wurden zum Zeitwert angesetzt. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf deren Laufzeit, längstens fünf Jahre, bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt.

Für akute Ausfallrisiken wurden bei Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalles Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Außerdem haben wir nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet. Zusätzlich haben wir Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute getroffen.

Wechsel im Bestand wurden zum Zeitwert angesetzt und zu effektiven Hereinnahmesätzen abgezinst.

Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; dabei wurde von der Möglichkeit der Durchschnittsbewertung Gebrauch gemacht.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungspreisen bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht vorzunehmen. Vertragliche Verpflichtungen zur Leistung von Einlagen werden bei diesen Posten ausgewiesen. In Höhe der noch nicht geleisteten Einlagen werden Verbindlichkeiten passiviert.

Options- und Termingeschäfte wurden zu Marktpreisen am Abschlussstichtag bewertet; Bewertungsgewinne blieben ohne Ansatz. Im Rahmen der verbundenen Bewertung wurden Bewertungsverluste und -gewinne gegeneinander aufgerechnet. Für Bewertungsverluste wurden Rückstellungen gebildet.

Die zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen. Die gesicherten Bilanzbestände wurden einzeln bewertet. Bei der Absicherung eines Währungskredites, einer Cap-Vereinbarung und von emittierten strukturierten Anleihen durch entsprechende Swap- bzw. Optionsgeschäfte wurden Bewertungseinheiten gebildet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögen wurden mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden aus Vereinfachungsgründen im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Ein niedrigerer Wertansatz wird bei Sachanlagen aus steuerlichen Gründen beibehalten.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden in der vorgeschriebenen Höhe gebildet. Zusätzlich wurden Rückstellungen für Spareinlagen mit steigendem Zins gemäß § 249 Abs. 2 HGB gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 1998 berechnet.

Zuschreibungsgewinne, die sich aus der Einführung eines steuerlichen Wertaufholungsgebotes ergaben, wurden vereinnahmt. Aufgrund der Vornahme steuerrechtlicher Abschreibungen in den Vorjahren sowie der teilweisen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteilen gem. § 273 HGB und der daraus resultierenden Beeinflussung unseres Steueraufwandes liegt der ausgewiesene Jahresüberschuss um etwa 27,9% über dem ansonsten auszuweisenden Betrag.

Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

2 Währungsumrechnung

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände, die wie Anlagevermögen behandelt werden, sind, soweit sie weder durch Verbindlichkeiten noch durch Termingeschäfte in derselben Währung besonders gedeckt sind, mit ihrem Anschaffungskurs in DM umgerechnet. Andere auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte sind mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in DM umgerechnet. Nicht abgewickelte Termingeschäfte sind zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aufwendungen, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Erträge aus der Währungsumrechnung von Termingeschäften, die in derselben Währung gedeckt sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. In allen anderen Fällen sind Erträge aus der Währungsumrechnung nicht berücksichtigt und auch nicht mit Aufwendungen aus der Währungsumrechnung verrechnet worden.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge beinhalten keine anteiligen Zinsen.

3.2 Aktiva 3

Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind erhalten:	DM	Vorjahr DM
– Forderungen an die eigene Girozentrale	217.616.096,51	128.902.453,67
Der Unterposten		
b) – andere Forderungen – setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate	376.321.976,29	591.416.349,91
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	232.110.657,61	455.220.138,91
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	33.037.181,78	38.262.260,09
– mehr als fünf Jahre	194.846.050,36	195.058.176,46
In dem Unterposten		
b) – andere Forderungen – sind enthalten:		
– nachrangige Forderungen.	10.059.416,67	10.041.236,11

3.3 Aktiva 4

Forderungen an Kunden

In diesem Posten sind erhalten:	DM	Vorjahr DM
– Forderungen an verbundene Unternehmen	3.636.239,69	3.452.492,31
– Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104.816.050,27	83.513.665,68
Dieser Posten setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate	516.059.071,46	481.177.387,52
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	483.109.459,85	444.197.457,94
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.649.943.785,64	1.544.595.132,14
– mehr als fünf Jahre	5.161.396.786,13	4.861.651.675,30
– Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	732.645.132,02	635.161.403,32

3.4 Aktiva 5

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:	DM	Vorjahr DM
– börsennotiert	2.447.578.119,46	2.248.106.053,95
– nicht börsennotiert	28.262.181,57	50.765.824,60
In diesem Posten sind enthalten:		
– Beträge, die bis zum 31.12.2001 fällig werden	541.601.100,01	205.271.010,89

3.5 Aktiva 6

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind erhalten:	DM	Vorjahr DM
– nachrangige Vermögensgegenstände	3.793.245,01	3.793.245,01
– Investmentanteile von Spezialfonds mit einem Buchwert von	835.960.040,90	654.902.417,90
Alleinige Anteilseignerin ist die Sparkasse. Die Anteilscheine sind nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar. Die Sparkasse kann Sachauskehrung der Vermögenswerte verlangen.		
Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind		
– börsennotiert	13.535.427,06	15.231.382,46
– nicht börsennotiert	41.311.303,68	41.294.874,71

3.6 Aktiva 7

Beteiligungen

Die Beteiligungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	DM
Bilanzwert am Vorjahresende	240.384.689,11
Nettoveränderung	24.285,05
Bilanzwert am Jahresende	240.408.974,16

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Beteiligungen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB verzichtet.

3.7 Aktiva 8

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	DM
Bilanzwert am Vorjahresende	1.850.000,00
Nettoveränderung	0,00
Bilanzwert am Jahresende	1.850.000,00

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB und die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

3.8 Aktiva 9

Treuhandvermögen

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden dar.

3.9 Aktiva 11

Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	DM
Ursprünglicher Anschaffungswert	2.839.572,82
Zugänge im Geschäftsjahr	34.800,00
Abgänge im Geschäftsjahr	0,00
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	2.731.935,82
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	142.437,00
Bilanzwert des Vorjahres	146.488,00
Abschreibungen im Geschäftsjahr	38.851,00
Abschreibungen des Vorjahres	24.360,92

3.10 Aktiva 12

Sachanlagen

In diesem Posten sind enthalten:

DM

Im Rahmen der eigenen Tätigkeit

genutzte Grundstücke und Bauten	104.008.404,13
Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.551.324,41

Die Grundstücke und Bauten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Ursprünglicher Anschaffungswert	273.354.835,03
Zugänge im Geschäftsjahr	23.808.391,27
Abgänge im Geschäftsjahr	177.707,07
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	133.726.621,94
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	163.258.897,29
Bilanzwert des Vorjahres	147.145.728,09
Abschreibungen im Geschäftsjahr	7.554.725,44
Abschreibungen des Vorjahres	7.773.867,61

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	DM
Ursprünglicher Anschaffungswert	156.113.915,43
Zugänge im Geschäftsjahr	10.896.618,76
Abgänge im Geschäftsjahr	6.543.824,31
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	123.915.385,47
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	36.551.324,41
Bilanzwert des Vorjahres	39.904.952,68
Abschreibungen im Geschäftsjahr	14.050.213,13
Abschreibungen des Vorjahres	12.633.425,57

**3.11 Aktiva 13
Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	DM
Bilanzwert am Vorjahresende	5.016.832,44
Nettoveränderung	-20.580,00
Bilanzwert am Jahresende	4.996.252,44
Davon Geschäftsguthaben bei Genossenschaften:	
Bilanzwert am Vorjahresende	32.527,10
Nettoveränderung	0,00
Bilanzwert am Jahresende	32.527,10

**3.12 Aktiva 14
Rechnungsabgrenzungsposten**

In diesem Posten sind enthalten:	DM	Vorjahr DM
– Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Auszahlungsbetrag von Forderungen	12.032,54	48.411,62
– Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten	4.455.468,57	4.585.122,31

3.13 Unter den Aktiva lauten auf Fremdwährung Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 132.324.282,17 DM.

3.14 Passiva 1

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In diesem Posten sind enthalten:	DM	Vorjahr DM
– Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale.	927.433.584,59	994.886.071,87
Der Unterposten b) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate.	193.698.152,66	227.778.628,72
– mehr als drei Monate bis ein Jahr.	270.285.331,11	110.086.956,10
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.460.926.708,43	1.236.580.533,86
– mehr als fünf Jahre	1.300.669.710,93	1.169.805.566,58

Zur Besicherung eigener Verbindlichkeiten
in dieser Position sind Vermögensgegenstände
in Höhe von 122.968.044,34 DM abgetreten.

3.15 Passiva 2

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In diesem Posten sind enthalten:	DM	Vorjahr DM
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.136.272,60	2.840.998,03
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.296.799,60	11.601.320,74
Der Unterposten a) ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich nach Restlauf- zeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate	61.207.176,58	84.802.047,46
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	242.171.017,94	325.865.566,25
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	168.525.480,08	109.025.572,24
– mehr als fünf Jahre	5.041.395,35	5.114.304,25
Der Unterposten b) bb) – andere Verbind- lichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich nach Restlauf- zeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate.	797.970.019,98	1.061.446.222,67
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	399.099.889,82	369.530.147,57
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	579.539.812,27	425.210.254,94
– mehr als fünf Jahre	538.283.342,26	465.899.235,37

3.16 Passiva 3

Verbriefte Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:	DM	Vorjahr DM
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	136.518,75	187.028,03
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
Im Unterposten a) sind bis zum 31.12.2001 fällige Beträge enthalten:	279.811.959,92	229.567.758,71
Der Unterposten b) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate	0,00	0,00
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	0,00
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0,00
– mehr als fünf Jahre	0,00	0,00

3.17 Passiva 4

Treuhandverbindlichkeiten

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3.18 Passiva 6

Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten ist der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen in Höhe von 25.340.441,26 DM (Vorjahr: 24.707.250,56 DM) enthalten.

3.19 Passiva 8

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der ausgewiesene Sonderposten wurde nach § 52 Abs. 16 Satz 3 EStG gebildet.

3.20 Passiva 9

Nachrangige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:	DM	Vorjahr DM
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.	26.076,39	47.214,25

Die Bedingungen für diese von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5 a Satz 1 KWG. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

Abgezinste nachrangige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag von 10.095.048,80 DM bilanziert; dem haftenden Eigenkapital wurde der Einzahlungsbetrag von 7.954.002,17 DM zugerechnet.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,94% und eine ursprüngliche Laufzeit von fünf bzw. zehn Jahren. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden DM 49.761.339,87 zur Rückzahlung fällig. Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 9.486.832,12 DM angefallen.

3.21 Unter den Passiva und den Eventualverbindlichkeiten lauten auf Fremdwährung Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 117.757.798,96 DM.

4 Sonstige Angaben

4.1 Die Sparkasse hat zur Sicherung von Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken und sonstigen Preisrisiken Termingeschäfte abgeschlossen.

Bei den Termingeschäften in fremder Währung handelt es sich ausschließlich um Deckungsgeschäfte. Die Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken wurden im Rahmen der Handels- und Deckungsgeschäfte getätigt.

4.2 Für die früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge in Höhe von 809.729,22 DM gezahlt.

Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 7.217.161,00 DM.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 179.440,00 DM.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Vorschüsse und Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 2.277.453,63 DM gewährt.

An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 4.501.046,03 DM ausgereicht.

Verwaltungsrat, Vorstand, Mitarbeiter

4.3 Verwaltungsrat bis 19.1.2000

Vorsitzendes Mitglied

Annette Jäger
Oberbürgermeisterin

Stellvertreter des
vorsitzenden Mitgliedes

1. Stellvertreter
Dr. Wolfgang Reiniger
2. Stellvertreter
Peter Reise

Mitglieder

Franz-Josef Britz
MdL
Kurt Busch
Oberstadtdirektor a.D.
Peter Gutowski
Sparkassenmitarbeiter
Hans-Peter Huch
Sparkassenmitarbeiter
Ewald Kaminski
Kaufmann
Karin Klesper-Leuer
Sparkassenmitarbeiterin
Norbert Königshofen
MdB
Werner Missum
Sparkassenmitarbeiter
Dr. Elke Esser
Geschäftsführerin
Dr. Wolfgang Reiniger
Rechtsanwalt und Notar
Peter Reise
Pensionär
Jochen Sander
Geschäftsführer
Dieter ten Eikelder
Geschäftsführer
Jürgen Waldecker
Sparkassenmitarbeiter

Stellvertreter

Hans-Willi Frohn
Selbständiger Kaufmann
Thomas Fresen
Bürgermeister
Berthold Löbbert
Sparkassenmitarbeiter
Alfred Althaus
Sparkassenmitarbeiter
Brigitte Wawrowsky
Übersetzerin
Klaus Kölbel
Sparkassenmitarbeiter
Rosemarie Heiming
Bürgermeisterin
Heinrich Oberste-Brandenburg
Sparkassenmitarbeiter
Günther Biemann
Rektor a. D.
Hans Schippmann
Oberstudiendirektor
Wolfgang Weber
Industriekaufmann
Eberhard Haberkern
Rechtsanwalt
Karla Brennecke-Roos
Buchhalterin
Susanne Reichert
Sparkassenmitarbeiterin

**Verwaltungsrat
ab 20.1.2000**

Vorsitzendes Mitglied
Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister

Stellvertreter des
vorsitzenden Mitgliedes

1. Stellvertreter
Franz-Josef Britz
2. Stellvertreter
Peter Reise

Mitglieder

Arnd Brechmann
Sparkassenmitarbeiter
Franz-Josef Britz
MdL
Dr. Elke Esser
Geschäftsführerin
Thomas Fresen
Rechtsanwalt

Hans-Peter Huch
Sparkassenmitarbeiter
Norbert Kleine-Möllhoff
Bürgermeister
Karin Klesper-Leuer
Sparkassenmitarbeiterin
Norbert Königshofen
MdB
Werner Missum
Sparkassenmitarbeiter
Peter Reise
Pensionär
Jochen Sander
Geschäftsführer
Hans Schippmann
Oberstudiendirektor
Martin Unterschemmann
Sparkassenmitarbeiter
Helmut Wolff
Pensionär

Stellvertreter

Werner Booms
Sparkassenmitarbeiter
Hans-Willi Frohn
Selbständiger Kaufmann
Annette Jäger
Bürgermeisterin
Dieter Hilser bis 28.3.2001
MdL
Manfred Reimer ab 29.3.2001
Oberstudiendirektor
Heinrich Oberste-Brandenburg
Sparkassenmitarbeiter
Alfons Jochheim
Oberstudienrat
Klaus Kölbl
Sparkassenmitarbeiter
Jutta Eckenbach
Hausfrau
Stefan Bunte
Sparkassenmitarbeiter
Hans-Georg Bothe
Staatsanwalt
Karlheinz Endruschat
Sozialarbeiter
Klaus Diekmann
Technischer Leiter
Jürgen Waldecker
Sparkassenmitarbeiter
Norbert Schick
Bauingenieur

4.4 Vorstand

Dr. Henning Osthues-Albrecht
Hans Martz
Michael Beck
Willi Sahlmann
Volker Behr

Vorsitzender
stellvertretender Vorsitzender
ordentliches Mitglied
stellvertretendes Mitglied
stellvertretendes Mitglied

4.5 Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	1.365
Teilzeitkräfte	<u>334</u>
	1.699
Auszubildende	<u>114</u>
Insgesamt	<u>1.813</u>

Essen, 23. März 2001

Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht

Martz

Beck

Sahlmann

Behr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Essen für das Geschäftsjahr vom 01.01.2000 bis 31.12.2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss, unter Einbeziehung der Buchführung, und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Sparkasse und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 31. Mai 2001

Prüfungsstelle des
Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Bleck

Wirtschaftsprüfer

Roloff

Verbandsprüfer



Zentrale

Theodor-Althoff-Str. 47

Regionaldirektion Mitte

Rathenaustr. 4

Altendorf

*Altendorfer Str. 316

An der Gutenbergstraße

Steinstr. 22/Ecke Gutenbergstr.

Fried. Krupp

Altendorfer Str. 104

Frischezentrum

*Frischezentrum

Gemarkenplatz

*Gemarkenstr. 35

Helenstraße

*Unterdorfstr. 2

Innenstadt

*Lindenallee 10

(Privatkunden)

*Friedrich-Ebert-Str. 4-8

(Geschäftskunden)

Keplerstraße

Keplerstr. 110-112

Margarethenhöhe I

*Hoher Weg 25

Margarethenhöhe II

*Sommerburgstr. 165

Stammhaus

*Menzelstr. 28

Theaterpassage

*Rathenaustr. 4

Viehofer Platz

*Viehofer Platz 4

Wasserturm

*Steeler Str. 151-153

zusätzlich 11 SB-Standorte

Regionaldirektion Mitte-Süd

Rüttenscheider Str. 110

Bahnhof Süd

*Rellinghauser Str. 172

Baumstraße

Baumstr. 2

Bergerhausen

*Weserstr. 1

Bredeney

*Am Ruhrstein 1

Flora

*Rüttenscheider Str. 194 - 196

Hufelandstraße

*Hufelandstr. 30

Klarastraße

*Klarastr. 77

Messe-Ost

*Messehaus-Ost

(Nur bei Messebetrieb geöffnet, ansonsten SB)

Messe-Süd

*Messehaus-Süd

(Nur bei Messebetrieb geöffnet, ansonsten SB)

Rellinghausen

*Frankenstr. 103

Rüttenscheid

*Rüttenscheider Str. 110

Rüttenscheider Stern

Rüttenscheider Stern 9

Ruhrgas-Zentrale

*Huttropstr. 60 (SB)

Stadtwaldplatz

*Frankenstr. 264

Witteringstraße

*Witteringstr. 108

zusätzlich 4 SB-Standorte

Regionaldirektion Nordwest

Rudolf-Heinrich-Str. 25

Bergeborbeck

*Bocholder Str. 257a

Borbeck

*Rudolf-Heinrich-Str. 23

Dellwig

*Donnerstr. 135

Essen-West

*Frohnhauser Str. 152/

Margaretenstr. 33

Fliegenbusch

*Bocholder Str. 4

Gervinusplatz

*Frohnhauser Str. 274

Haarzopf

*Raadter Str. 14

Oberfrintrop

*Frintroper Str. 332

Raumerstraße

Frohnhauser Str. 414 - 416

Unterfrintrop

*Höhenweg 95

zusätzlich 1 SB-Standort



**Regionaldirektion Nord
Karlstr. 2**

Altenessen-Nord
 *Altenessener Str. 435
 Altenessen-Süd
 *Altenessener Str. 230
 Bäuminghausstraße
 *Bäuminghausstr. 82
 Karnap
 *Karnaper Markt 12 - 13
 Katernberg
 *Katernberger Str. 40
 Schonnebeck
 *Huestr. 148
 Stoppenberg
 *Gelsenkirchener Str. 5 - 7
 Vogelheim
 *Vogelheimer Str. 200

zusätzlich 3 SB-Standorte

**Regionaldirektion Ost
Scheidtmanntor 2**

Bergmannsfeld
 Philosophenweg 31
 Burgaltendorf-Ost
 *Alte Hauptstr. 6
 Burgaltendorf-West
 Alte Hauptstr. 108 (Zahlstelle)
 Freisenbruch
 *Bochumer Landstr. 273
 Frillendorf
 *Ernestinenstr. 279
 Hörsterfeld
 Mierendorffweg 26 (Zahlstelle)
 Huttrop
 *Steeler Str. 371
 Isinger Feld
 Meistersingerstr. 81
 Kray
 *Krayer Str. 227
 Steele
 *Kaiser-Otto-Platz 18
 Steele-Horst
 *Dahlhauser Str. 166
 Übrerruhr
 *Schulte-Hinsel-Str. 35

zusätzlich 1 SB-Standort

**Regionaldirektion Süd
Corneliusstr. 2**

Heidhausen
 *Heidhauser Str. 62
 Heisingen
 *Heisinger Str. 472
 Kettwig
 *Schulstr. 14
 Kupferdreh
 *Colsmanstr. 7
 Vor der Brücke
 *Werdener Str. 6
 Werden
 *Abteistr. 17 - 19

*Geldautomatenservice

Sparkasse Essen

Theodor-Althoff-Straße 47
45133 Essen
Telefon (02 01) 103-01
Telefax (02 01) 103-2695
Teletex 20 18 91 SpkEsnD
ServiceLine 0800/7537736
Internet
www.sparkasse-essen.de
E-mail
service@sparkasse-essen.de

